

**Pressemitteilung der NRW School of Governance / Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol): Medien erfüllen trotz Turbulenzen ihren demokratischen Auftrag**

Duisburg, den 13. Januar 2015

Ob Medienverdrossenheit, Zeitungssterben, Boulevardisierung, „Kampagnenjournalismus“, restriktive Mediengesetze oder Zensur: um die Medien scheint es nicht gut bestellt zu sein. Die einst so selbstbewusste Medienbranche scheint die allgemeine Krisendiagnose selbst zu teilen und allmählich den Glauben an sich und ihr Potenzial als „vierte Gewalt“ zu verlieren. Können Medien unter diesen Vorzeichen ihrem demokratischen Auftrag überhaupt noch gerecht werden? Sie können und sie tun es, so das Votum renommierter Politikwissenschaftler, die im Rahmen einer neuen Publikation der NRW School of Governance der Universität Duisburg-Essen (UDE) ihre Forschungsergebnisse präsentieren.

Die Wissenschaftler wollten wissen, wie es generell um die Medien derzeit bestellt ist und wie viel Medien-Öffentlichkeit Demokratien vertragen. Das Ergebnis: In den vergangenen Jahrzehnten hat ein rasanter und nachhaltiger Wandel von Medien und Öffentlichkeit stattgefunden, auf den die Medien selbst vielfach noch keine Antwort gefunden haben. Vielmehr befinden sie sich in einem dauerhaften Such- und Anpassungsprozess an die neuen Gegebenheiten – mit enormen Auswirkungen auf die Wahrnehmung ihrer demokratischen Kernaufgaben.

„Die Studien zeigen, dass eine intakte, heterogene und freie Medien-Öffentlichkeit für Demokratien essenziell ist und bleibt“, so Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte. Er ist der geschäftsführende Herausgeber der Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol), in der die Ergebnisse präsentiert werden.

Hinsichtlich Qualität und Breite des Medienangebotes sind es in der Bundesrepublik vor allem die überregionalen Tages- und Wochenzeitungen, die trotz des großen Drucks noch immer die hohen Ansprüche, die die demokratische Gesellschaft an sie stellt, erfüllen. „Insofern steht der deutsche Medienmarkt im internationalen Vergleich noch immer sehr gut da. Folglich bleibt die Medien-Öffentlichkeit ein zentraler Pfeiler der Demokratie in Deutschland“, zeigt sich Korte auch für die Zukunft optimistisch.

Mehr zu diesem Thema: Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol), Ausgabe 3/2014

[www.zpol.nomos.de](http://www.zpol.nomos.de) | [www.nrwschool.de](http://www.nrwschool.de)

**Kontakt und weitere Informationen zur Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol)**

Dr. Ray Hebestreit (Chefredakteur ZPol)

Tel.: 0203 / 379 - 4106

Mail: [zpol@nomos.de](mailto:zpol@nomos.de)

[www.zpol.nomos.de](http://www.zpol.nomos.de)

[www.nrwschool.de](http://www.nrwschool.de)

**Geschäftsführender  
Herausgeber (V.i.S.d.P.)**

Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte

**Redaktion**

Dr. Ray Hebestreit

Tel. +49 (0) 203 / 379 - 4106  
Fax +49 (0) 203 / 379 - 3179

[ray.hebestreit@uni-due.de](mailto:ray.hebestreit@uni-due.de)

**Sekretariat**

Andrea Licht

Tel. +49 (0) 203 / 379 - 1229  
Fax +49 (0) 203 / 379 - 3179

[andrea.licht@uni-due.de](mailto:andrea.licht@uni-due.de)

[www.zpol.nomos.de](http://www.zpol.nomos.de)  
[www.uni-due.de/politik](http://www.uni-due.de/politik)  
[www.nrwschool.de](http://www.nrwschool.de)  
[www.forschungsgruppe-regieren.de](http://www.forschungsgruppe-regieren.de)